

Zeit und Raum für Demenzkranke

Kirchliche Sozialstation baut in Bötzingen die Tagesbetreuung aus und nutzt dafür eigens eingerichtete Räume

VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

BÖTZINGEN. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde weihte die Kirchliche Sozialstation Nördlicher Breisgau ihre Räumlichkeiten für die Betreuung Demenzkranker offiziell ein. Dies nutzten der Vorsitzende Gerhard Kiechle sowie Geschäftsführer Michael Szymczak, um den ehrenamtlichen Helfern und Spendern Danke zu sagen.

„Ich bin froh, dass wir im Herbst abgeschlossen haben, hier im Erdgeschoss der Sozialstation eine Betreuungsgruppe für Demenzkranke einzurichten und die Räume nicht anderweitig zu vermieten“, betonte der Vorsitzende der Sozialstation, Eichstettens Altbürgermeister Gerhard Kiechle. Das sei zwar ein unternehmerisches Risiko gewesen, habe sich aber zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Nicht zuletzt dank ehrenamtlicher Helfer und Spender. „Türen öffnen für Menschen mit Demenz“, dies sei das Motto der Betreuungsgruppen der Sozialstation, erläuterte Geschäftsführer Szymczak. Die neuen Räume in Bötzingen hätten eine liebevolle und würdige Atmosphäre, in denen sich die Menschen wohl- und aufgehoben fühlen könnten. Die im Herbst gegründete erste Betreuungsgruppe am Freitag sei mittlerweile voll, so dass es künftig tags eine weitere Betreuungsgruppe geben werde. Wegen der vielen Anmeldun-



Freuen sich über die liebevoll eingerichteten Räume: Annerose Henninger und Annelies Mürztz von der Nachbarschaftshilfe sowie und Regina Schultis und Roswitha Thelen von den Betreuungsgruppen FOTO: MARIO SCHÖNEBERG

gen müsse man eventuell überlegen, das Angebot weiter auszuweiten. Weitere Betreuungsgruppen gebe es zudem in Eichstetten, March und Gundelfingen; für Umkirch sei eine in Vorbereitung.

Die Leitung der Gruppen hat Regina Schultis inne, die betonte, wie wichtig es sei, sich in die Welt der Patienten einzufühlen. Es gelte für die Helferinnen, Vertrauen aufzubauen und die kranken Men-

schon in ihrer Welt abzuholen. Anschließend sei es wichtig, sie nach ihren Fähigkeiten in den strukturierten Tagesabläufen einzubeziehen, aber auch ihre Grenzen zu respektieren. Ebenfalls bedeutsam sei die Einbeziehung und Begleitung der Angehörigen. Wichtigster Bestandteil des Tages in der Betreuungsgruppe sei das gemeinsame Kochen und Essen. Aber auch Gymnastik, Basteln, Spiele und Gedächtnistraining gehörten zum Programm, erläuterte Schultis. Unterstützt würden die Mitarbeiter der Sozialstation in Bötzingen von Helferinnen der ökumenischen Nachbarschaftshilfe. Immerhin rund 20 Helferinnen seien monatlich in die Betreuung der zwei Gruppen eingebunden, ergänzte Szymczak. Er dankte auch August Schönberger, der gemeinsam mit weiteren Helfern der evangelischen Kirchengemeinde beim Aus- und Umbau der Räume maßgeblich mitgeholfen hat. Die Gemeinde Bötzingen spendete 2200 Euro für Sitzmöbel, der Bahlinger Architekt Wolfgang Frey unterstützte das Projekt mit 3000 Euro für eine behindertengerechte Toilettenanlage und die Heinrich-Zimmerlin-Stiftung bezuschusste die Küche mit weiteren 6000 Euro.

Info: Betreuungsgruppe Bötzingen in der Kirchlichen Sozialstation, Hauptstraße 25; Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 17 Uhr; auch halbe Tage möglich, Kosten 50 Euro/Tag mit Verpflegung; Info: 07663-4077; Internet: www.sozialstation-boetzingen.de